

Getreide – Versorgung des Getreides mit Mikronährstoffen

Es geht hier in erster Linie um leichte, humose Standorte. Klassisch setzt hier Manganmangel ein, wenn zu viel Luft im Boden ist und Mangan mit Sauerstoff reagiert und dann nicht mehr pflanzenverfügbar ist. Unter den nassen, sauerstoffarmen Verhältnissen, die in diesem Jahr vorherrschen sollte das Problem gering sein. So die Theorie. In der Praxis haben wir aber auch nach nassen Herbsten Schäden durch Mikronährstoffmangel beobachten müssen. Auf den bekannten Problemstandorten empfiehlt es sich, aus unserer Sicht, auch in diesem Herbst eine Blattdüngung durchzuführen. Geeignet ist unter anderem eine Kombination aus 1,5 l/ha Lebosol Mangan Nitrat + 1 l/ha Lebosol Nitro Mix. Anstelle von Lebosol Nitro Mix ist auch Multiple Pro mit 1 l/ha geeignet. Über das Nitromix/Multiple Pro werden die Pflanzen auch mit Zink und Kupfer versorgt. Auf den beschriebenen Standorten führt dies ebenfalls zu einer verbesserten Pflanzenkonstitution. Dies zeigt sich in einem besseren Verhältnis von Blatt- zu Wurzelwachstum. Die Pflanzen haben festeres Gewebe und kommen besser aus der dunklen Jahreszeit.

In den Versuchen war die Kombination vergleichbar (teils leicht im Vorteil) mit der bekannten Mischung aus 1,5 l/ha Lebosol Mangan Nitrat + 5 kg/ha Epso Combi top. Sicher ist es kein Fehler, der Mischung aus 1 l/ha Lebosol Mangan Nitrat + 1 l/ha Lebosol Nitro Mix/Multiple Pro noch 3 kg/ha Epso Combi top zuzugeben. Der Einsatz der Blattdünger macht ab dem 3. Laubblattstadium des Getreides Sinn. Gerste profitiert am stärksten von der Maßnahme, auf den genannten Standorten können aber auch die anderen Getreidearten von einer Blattdüngung profitieren.

Auf tonigen Flächen mit hohem pH-Wert kann es ebenfalls zu den beschriebenen Mangelsituationen kommen. Hier ist das Problem aber nicht so stark so dass sich hier Mischungen aus 1 l/ha Lebosol Mangan Nitrat + 0,5 l/ha Lebosol Nitromix/Multiple Pro anbieten.

Auf besseren Böden (gute Lehm-, Schluff-, und Lössböden) sind die Effekte in der Regel geringer bzw. gar nicht zu beobachten. Wenn überhaupt behandelt wird, sind halbe Mengen ausreichend.

Über Behandlungsfenster kann die Notwendigkeit der Maßnahme eingeschätzt werden.

Kombinationen mit Insektiziden sind möglich. Zu Kombinationen mit Herbiziden gibt unterschiedliche Erfahrungen. In unseren früheren waren Kombinationen mit Axial 50 kein Problem. Zu Mischungen mit Niantic/Atlantis OD im Winterweizen liegen uns keine Untersuchungen vor. Hier sollte auf eine gemeinsame Ausbringung verzichtet werden.



Typische Manganmangelfläche auf humosem Sandboden.
(Fotos: G. Klingenhagen)



Symptom, Manganmangel an Wintergerste.



Zinkmangel an Wintergerste. Typische sind die weißen Streifen und die kleinen Löcher im Blatt.

Herbizideinsatz im Getreide:

Wir gehen in den Spätherbst. Es ist aber weiterhin vergleichsweise warm. Die Aufwandmengen der Bodenherbizide sollten daher noch nicht reduziert werden.

gez. G. Klingenhagen

Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanweisungen.

Redaktion: Pflanzenschutzdienst, Ackerbau und Grünland

Ansprechpartner:

Ursula Furth, Tel.: 0251 2376-640

Günter Klingenhagen, Tel.: 0251 2376-633

Dr. Jonas V. Hett Tel.: 0221 5340 450

Manuel Trometer, Tel.: 0251 2376-626

Christin Böckenförde, Tel.: 0251 2376-627

Jan Kremer-Kreutzer, Tel.: 0221 5340 451

Sophia Leone Czaja, Tel.: 0221 5340 452

Eugen Winkelheide, Tel.: 0221 5340 454

(Die Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.)

www.landwirtschaftskammer.de